Wird die E-Mail nicht richtig angezeigt? Im Browser anzeigen.

STADT NIDDERAU

10. Nidderauer Umwelt-Newsletter

Liebe Nidderauerinnen und Nidderauer,

die ersten Kraniche ziehen über Nidderau, letzte Herbstzeitlosen und Efeu blühen – der Herbst zeigt sich in voller Pracht. Herzlichen Dank an alle, die an unserer Umfrage zum Newsletter nach der letzten Ausgabe teilgenommen haben! Die vielen positiven Rückmeldungen freuen uns. Ihre Anregungen nehmen wir gern auf – und werfen dabei auch weiterhin einen Blick über den Tellerrand Nidderaus mit Alltagstipps rund um Umwelt-, Klima- und Anpassungsthemen. Auch der ÖPNV, Abfall und Wald sind wie immer dabei.

Ihr Team des Fachbereichs Umwelt

Termine

4. Klima-Stammtisch am 3. Dezember, 18 Uhr

Klimabewusstes Handeln in Landwirtschaft, Ernährung und Konsum gewinnt zunehmend an Bedeutung – sowohl für den Schutz der Umwelt als auch für regionale Wirtschaftskreisläufe und soziale Verantwortung. Wie sich diese Aspekte miteinander in Einklang bringen lassen, steht im Mittelpunkt des nächsten öffentlichen Klima-Stammtischs der Stadt Nidderau am Mittwoch, den 3. Dezember 2025, im Kolleg der Willi-Salzmann-Halle. Beginn ist um 18 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich unter umweltamt@nidderau.de.

Unter dem Thema „Klimagerechte Landwirtschaft, Ernährung und Konsum“ bietet die Veranstaltung Gelegenheit zum offenen Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern. Die Themen reichen von aktuellen Entwicklungen in der Landwirtschaft über regionale Initiativen zur nachhaltigen Ernährung bis hin zu konkreten Handlungsmöglichkeiten für Verbraucherinnen und Verbraucher. Ziel des Abends ist es, praxisnahe Ansätze kennenzulernen und Anregungen für einen klimafreundlichen Alltag zu erhalten.

Förderung von Stecker-PV-Anlagen

Bereits im letzten Newsletter wurde die 2. Förderperiode der Stecker-PV-Anlagen angekündigt. Wann der Förderzeitraum beginnt, wird in der Presse und allen Kanälen der Stadt bekannt gegeben. Über die Bedingungen können Sie sich bereits jetzt hier informieren.

Klimaschutz & Klimaanpassung

Wie steht es um Nidderaus Klimaschutz?

In der Umfrage zum Newsletter wurden sich aktuelle Zahlen zum Fortschritt des Klimaschutzes in Nidderau gewünscht. Im Sommer hat Klimaschutzmanager Milan Touché den Klimaschutzbericht eingebracht, der unter https://rim.ekom21.de/nidderau/vorgang/?__=UGhVM0hpd2NXNFdFcFxjZRvlmYPnFZ9UZFxGNpSpTQ-o zu finden ist. Hier finden Sie Fortschritte und Potentiale des letzten Jahres.

Klimaschutzaktivitäten in Nidderaus naher Zukunft

Folgendes hat das Klimaschutzmanagement in der Zukunft vor: Sobald der Haushalt genehmigt wurde, startet das Förderfenster der Förderung für Stecker-PV-Anlagen. Gemeinsam mit dem Bauamt sollen in den kommenden Monaten weitere PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften umgesetzt werden. Welche Gebäude eine Anlage erhalten, wird aktuell erörtert.

Vielfältige Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Nachdem Ende September der Startschuss für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie fiel, bei dem mehr als 20 Vertreterinnen aus Politik, Vereinen und sozialen Institutionen zu Handlungsfeldern wie Mobilität, Verwaltung, Sozialer Gerechtigkeit und Globaler Verantwortung Visionen für Nidderau sammelten, folgte ein paar Tage später der 3. Nidderauer Klima-Stammtisch. Im Hessenschmaus tauschten sich Nidderauerinnen und Nidderauer rege über das Thema Energiegenossenschaften aus. Es fand sich eine Gruppe, die sich weiter mit dem Thema befassen möchte. Am 21. Oktober fand schließlich ein Workshop mit 100 Teilnehmenden zu Wärmepumpen im Bestand statt. Fazit des Abends: Auch im Bestand und Altbau sind Wärmepumpen effizient zu betreiben!

Viele Neuigkeiten bei den Klima-Talern!

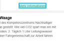
Die Bertha-von-Suttner-Schule ist als Team schon lange dabei - Nun können alle die Erfolge des Teams live mitverfolgen. Unter https://www.bvss-nidderau.de/umweltschule-01.html zeigt die Schule, wie einfach ihre Schülerinnen und Schüler Klimaschutz betreiben. Viel Spaß beim Klima-Taler sammeln und einlösen!

Klima-Taler können Sie nun auch bei der Wertstoffsammelstelle erhalten. Die Stadt belohnt das Abgeben von Althandys mit drei Klima-Talern. Sprechen Sie das Personal drauf an und fragen Sie nach dem QR-Code zum Erhalten der Taler. Weiterhin ist das Spenden von Klima-Talern an die Stadt möglich. Die Stadt Nidderau nutzt die Klima-Taler bereits für das Finanzieren von Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Klima-Taler-App. Wenden Sie sich bei Anliegen rund um den Klima-Taler an Klimaschutzmanager Milan Touché.

Vielen Dank für Ihre Treue!

Ihr Interesse am Umwelt-Newsletter möchte das Klimaschutzmanagement mit Klima-Talern belohnen. Scannen Sie diesen Code einmal, so erhalten Sie einen Klima-Taler dafür, dass Sie sich für die Themen des Newsletters interessieren und sich hier engagieren.

Mehr Informationen



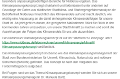
Neue Klima-Taler-Partner

Im Laufe des Jahres sind die Ostheimer Sonnen-Apotheke, die Heldenberger Rathaus-Apotheke und der Hagebaumarkt Hack als neue Klima-Taler-Partner dazu gekommen. Neben Produkten rund um die Darmgesundheit und Vitaminhaushalt erhält man beim Hack 20 Euro Rabatt ab einem Warenwert von 100 Euro.

Mehr Informationen

Klima-Waage

Im letzten Newsletter wurde das Kartenspiel des Kompetenzzentrums Nachhaltiger Konsum vorgestellt und eine kleine Quizfrage gestellt: Wie viel CO2 spart man ein mit: 1. Spülmaschine nutzen anstatt per Hand spülen, 2. Täglich 1 Liter Leitungswasser anstatt Flaschenwasser trinken und 3. Mit einer Fahrgemeinschaft zur Arbeit fahren statt alleine. Die Lösung ist:


1.250 kg
Mit Fahrgemeinschaft zur Arbeit statt alleine
60 kg
Spülmaschine nutzen statt per Hand abspülen
73,9 kg
Täglich 1 Liter Leitungswasser statt Flaschenwasser

Integriertes Klimaanpassungskonzept verabschiedet

Nach über einjähriger Entwicklung und Erstellung des integrierten Klimaanpassungskonzeptes (IKAK) für Nidderau erfolgte im September der Beschluss für dieses in der Stadtverordnetenversammlung. Herzstück des Anpassungskonzeptes sind die auf Grundlage der Bestands- und Betroffenheitsanalyse für Nidderau erarbeiteten Maßnahmensteckbriefe. Sowie die Hotspotanalyse, aus der sich die besonders anpassungsbedürftigen Bereiche für Nidderau ergeben. Das Klimaanpassungskonzept zeigt strukturiert und faktenbasiert unter anderem auf Grundlage der Daten aus städtischer Stadtklima- und Starkregengefahrenanalyse die Betroffenheit Nidderaus hinsichtlich des Klimawandels auf und macht deutlich, wie wichtig eine Anpassung an die damit einhergehende Klimawandelfolgen für unsere Stadt ist. Ab jetzt geht es darum, die geeigneten Maßnahmen Stück für Stück in den kommenden Jahren umzusetzen, um unsere Stadt klimafit zu machen und somit die Auswirkungen der Folgen des Klimawandels für uns alle abzumildern.

Das Nidderauer Klimaanpassungskonzept ist auf der städtischen Homepage unter https://www.nidderau.de/leben-wohnen/umwelt-klima-energie/klimafit/Klimaanpassungskonzept veröffentlicht.

Das Klimaanpassungskonzept ist ebenso wie das Klimaanapassungsmanagement der Stadt vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gefördert. Das Konzept ist nach den Vorgaben des Fördermittelgebers aufgebaut.

Bei Fragen rund um das Thema Klimaanpassungskonzept wenden Sie sich an unsere Klimaanpassungsmanagerin Dr. Manuela Bartz.

Abfall

Bundesweite Kontrollen der Biotonnen - für die Umwelt und Ihre Gesundheit

Biomüll ist ein wertvoller Rohstoff – vorausgesetzt, er wird richtig getrennt. Leider landen immer wieder Fremdstoffe in der Biotonne: Plastiktüten, Verpackungen oder sogar Restmüll. Das hat Folgen für Umwelt und Ihre Gesundheit. Über verunreinigten Kompost gelangt Mikroplastik in unsere Gärten, auf Felder und schließlich in die Nahrungskette.

Um dem entgegenzuwirken, finden derzeit bundesweit stichprobenartige Kontrollen der Biotonnen statt – auch in Nidderau. Falsch befüllte Tonnen werden nicht geleert. Nachleerungen sind nicht möglich. Eine kostenpflichtige Sonderleerung kann bei Bedarf direkt mit dem Entsorgungsunternehmen vereinbart werden.

Kein Frust trotz Frost – Tipps für die kalte Jahreszeit

Sobald die Temperaturen nachts unter null Grad sinken, kann der Biomüll in der Tonne festfrieren. Das erschwert die Leerung. Mit ein paar einfachen Maßnahmen lässt sich das vermeiden:

- Die frisch geleerte Biotonne mit einer Schicht geknülltem Zeitungspapier auslegen.
- Sehr feuchten Biomüll zusätzlich in Zeitungspapier einschlagen.
- Gefegtes Laub antrocknen lassen und locker einfüllen.

Stehen frostige Nächte bevor, empfiehlt es sich außerdem, die Biotonne bereits am Abend vor der Abholung an einem geschützten Ort – beispielsweise an einer Hauswand – zu platzieren.

Neuer Aufkleber für Ihre Tonne gefällig?

Ist der Aufkleber auf Ihrer Bio-, Rest- oder Papiertonne verblasst oder abgefallen? Kein Problem! Sie können ganz unkompliziert und kostenlos einen neuen bestellen – wir schicken Ihnen den Aufkleber per Post zu.

Damit wir Ihnen den passenden Aufkleber zuschicken können, benötigen wir unbedingt folgende Angaben:

- Ihr Kassenzeichen
- Die Behälternummer
- Ihre Telefonnummer

Bitte senden Sie diese Informationen per E-Mail an: julia.koenig@nidderau.de

Und schon macht sich der neue Aufkleber auf den Weg zu Ihnen!

Mein Garten, der Wald?

Drüsiges Springkraut, Japanischer Knöterich, Kanadische Goldroute – Als Zierpflanzen schön im Garten anzusehen, sorgen Sie im heimischen Wald als Abfall aus unseren Gärten für Chaos. Den invasiven, durch den Menschen eingeschleppte Arten, können die heimischen Arten wenig entgegensetzen. Der Wald, der sich durch den Klimawandel und dessen Folgen bereits in Stress befindet, bekommt eine zusätzliche Last. Wieso also nicht den Wald Wald sein lassen und die Gartenabfälle, egal ob invasive Arten dabei sind oder nicht, nicht unter Buchen und Erlen, sondern im eigenen Kompost, in der Biotonne, dem Wertstoffhof oder bei der Firma Mohr in Erbstadt entsorgen? So ersparen Sie sich, wenn man Sie erwischt, einen vierstelligen Bußgeldbescheid und dem Wald sowie Forstangestellten unnötigen Stress.

Umwelt

Jetzt bewerben: Nidderauer Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis 2025

Die Bürgerstiftung Nidderau wird zukünftig 1.500 € für den Nidderauer Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis bereitstellen. Die Auszeichnungen werden in bewährter Weise anlässlich des Frühlingsempfangs der Stadt Nidderau verliehen. Ausgezeichnet werden Projekte, Initiativen und Menschen, die sich mit Herzblut für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in Nidderau einsetzen.

Bewerben Sie sich als Einzelperson oder als Teil folgender Kategorien:

- Vereine, Gruppen, Schulklassen oder Einzelpersonen
- Gewerbebetriebe, Start-ups und Gründerinnen und Gründer
- Drei engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Nidderau, die durch ihr nachhaltiges Verhalten besonders viele Klima-Taler gesammelt haben

Auch Bewerbungen von außerhalb sind willkommen – solange das Projekt einen Bezug zu Nidderau hat.

Mitmachen ist ganz einfach:
Interessierte senden ihre Bewerbungsunterlagen oder Vorschläge an: umweltamt@nidderau.de oder postalisch an Stadtverwaltung Nidderau, Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau.

Wer entscheidet?

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden vom Ausschuss für Umwelt, Jugend und Soziales ausgewählt. Die Auszeichnung soll nicht nur die bisherigen Leistungen würdigen, sondern auch andere motivieren, sich für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft in Nidderau einzusetzen.

Rückfragen? Gerne stehen wir für weitere Informationen zur Verfügung: über die genannte E-Mailadresse oder telefonisch unter 06187 - 299 179.

Geflügelpest in Hessen - Abstand halten und nicht füttern

In Hessen ist der erste Fall der Geflügelpest in diesem Herbst bestätigt worden – betroffen ist der Landkreis Groß-Gerau. Die Vogelgrippe tritt derzeit vermehrt bei Wildvögeln auf und kann auch für Hausgeflügel gefährlich werden.

Damit die Ausbreitung eingedämmt wird, ist Folgendes zu beachten:

- Tote oder kranke Wildvögel, besonders Wasser- und Greifvögel – bitte nicht anfassen, sondern dem Veterinäramt des Main-Kinzig-Kreises melden - wenn sie in größerer Anzahl auftreten
- Wildvögel füttern ist zwar gut gemeint, kann aber dazu führen, dass sich Tiere an Futterstellen anstecken. Daher lieber darauf verzichten.
- Geflügelhalterinnen und -halter sollten darauf achten, ihre Tiere möglichst vor Kontakt mit Wildvögeln zu schützen.

Hintergrund: Geflügelpest

Bei der Geflügelpest handelt es sich um eine besonders schwer verlaufende Form der Aviären Influenza bei Geflügel und anderen Vögeln, die durch hochpathogene Influenzaviren der Subtypen H5 und H7 verursacht wird. Eine Infektion führt zu einer akut verlaufenden Erkrankung, die sich sehr schnell über größere Gebiete ausbreiten kann. Eine Ansteckung des Menschen mit dem Erreger über infizierte Vögel oder deren Ausscheidungen ist in Deutschland bislang nicht bekannt. Bei Auftreten von Krankheitssymptomen wie Atemwegserkrankungen oder Entzündungen der Lidbindehäute nach dem Kontakt mit toten oder krank erscheinenden Wildvögeln, sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Quelle und Verweis: https://hessen.de/presse/verdachtsfaelle-im-kreis-gross-gerau-bestaetigt?utm_source=chatgpt.com

Acker-Wildkräuter florieren im Feldflora-Reservat zwischen Waldstaudenroggen

In üppigem Grün liegt er da: der „kleine Acker“ des Feldflora-Reservats, wie die Fläche genannt wird, die sich hinter den Beeten des Feldflora-Reservats bis zum nächsten Feldweg erstreckt. Fast erweckt er den Eindruck einer Wiese, so dicht und ausladend steht dort der Waldstaudenroggen, der bereits im letzten Herbst gemeinsam mit einer Grundschulklasse der Kurt-Schumacher Schule eingesät wurde. Beim Waldstaudenroggen (Secale multicaule) handelt es sich um eine sehr alte Roggenart, die auch als Johannisroggen oder Ur-Roggen bezeichnet wird und die Besonderheit aufweist, dass sie mehrjährig ist. Im August abgeerntet, wird sie auch im Folgejahr wieder ihre nahezu zwei Meter hohen Halme mit den zarten Ähren in die Höhe recken. Beim genauen Hinsehen, entdeckt man zwischen all dem Grün jedoch an vielen Stellen die oft sehr zarten Blüten verschiedener Acker-Wildkräuter. Es sind besonders die spätblühenden Acker-Wildkrautarten wie der Einjährige Ziest (Stachys annua), und Eiblättriges (Kickxia spuria) und Spießblättriges Tännelkraut (Kickxia elatine), aber auch die wieder-blühenden Arten wie z.B. der Blaue Acker-Gauchheil (Anagallis foemina), die dieses Jahr von der Getreidewahl profitieren, die einen Stoppelumbruch überflüssig macht: Sie können in aller Ruhe zu Ende blühen, bis zur Samenreife entwickeln und versamen und so wiederum das bereits im Boden vorhandene Samenpotenzial erhöhen. Viele der früher blühenden Arten wie die Kornrade (Agrostemma githago) und Venuskamm (Scandix pecten-veneris), die im nächsten Jahr wieder den Acker schmücken werden, keimen bereits. So stellt der Acker in diesem Herbst und Winter noch Nahrung nicht nur für Insekten, sondern in Form von Samen und auflaufenden Acker-Wildkräutern auch für Vögel und beispielweise Feldhasen bereit und bietet Deckung vor Fressfeinden. Durch die fehlende Bodenbearbeitung werden zudem wandernde Amphibien und Eidechsen geschont. Auf diese Weise trägt die Fläche in diesem Jahr in vielfältiger Weise ganz besonders zum Erhalt der Artenvielfalt bei.

Mobilität

Radwegbeschilderung wird derzeit modernisiert

Vermutlich allen Radfahrenden haben Sie das ein oder andere Mal den Weg ans Ziel erleichtert. Die grün-weiße Radwegbeschilderung, die in ganz Deutschland zu finden ist, wird aktuell in Nidderau überarbeitet. Alte Beschilderungen werden entfernt und Routen leicht verändert, sodass in Nidderau die Radelnden bald einer einheitlichen Beschilderung folgen können, die meist abseits der großen Straßen und mit möglichst geringen Steigungen navigiert. Wer Abstellmöglichkeiten für Räder sucht, wird auf der open street map fündig.

Bahnhof Ostheim: Neugestaltung startet Anfang November

Am 3. November beginnt die umfassende Neugestaltung des Bahnhofumfeldes Ostheim, die rund zwölf Monate dauern soll. Während der Bauzeit entfallen die Parkplätze am Bahnhof. Ein Abschnitt der Ringstraße (Höhe der Nr. 14) wird voll gesperrt und zur Sackgasse. Die Müllabfuhr bleibt gewährleistet. Die Bushaltestelle am Bahnhof kann nicht bedient werden – Fahrgäste sollen auf die Haltestelle „Bahnhof/Taunusstraße“ ausweichen.

Das Projekt, vom Land Hessen mit über 2 Millionen Euro gefördert, umfasst einen neuen Busbahnhof mit zwei Halteplätzen, überdachte Wartehäuschen, moderne Fahrradboxen für über 40 Räder, 30 Parkplätze, barrierefreie Rampen und Toiletten, neue Beleuchtung sowie Begrünung. Ziel ist ein attraktiver, sicherer und barrierefreier Bahnhof als Beitrag zur Verkehrswende.

Neue Ladesäulen im Main-Kinzig-Kreis und Nidderau

Wie in der Presse Ende August zu lesen war, wächst das Schnellladenetz im MKK stetig. Während der Schnellladepark mit 20 Ladepunkten in Gelnhausen an der A66 in Bau ist, sind vier Ladepunkte an der HEM in Heldenbergen bereits seit einigen Wochen in Betrieb. Bis zu 400 kW können hier geladen werden. Die Pressemitteilung hierzu finden Sie unter https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/pressemitteilungen/2025/umwelt-klima-und-energie/2025-10-27-schnellladesaeulen/.

Impulse

CO2-Preis und sparsames Heizen

Langsam aber sicher beginnt die Heizsaison. Mit unterschiedlichsten Tricks können Sie Heizkosten sparen: Effizientes Lüften, das Entlüften der Heizung & mehr – Besuchen Sie die Website der Verbraucherzentrale und informieren Sie sich, wie Sie wohlig-warm und sparsam durch den Winter kommen.

Heizen kostet Geld. Doch auch für die Emissionen gibt es seit 2021 einen Preis. Der CO_2-Preis ist eine Abgabe auf fossile Brennstoffe wie Benzin, Diesel, Heizöl und Erdgas. Er sorgt dafür, dass klimaschädliches Verhalten teurer wird, während sich der Umstieg auf klimafreundliche und günstigere Alternativen – etwa Wärmepumpen, Elektroautos oder Ökostrom – mehr lohnt.

Ab 2027 soll der nationale CO_2-Preis in ein europäisches System (den sogenannten Emissionshandel für Verkehr und Gebäude, ETS II) übergehen. Dann wird der Preis nicht mehr staatlich festgelegt, sondern durch Angebot und Nachfrage am Markt bestimmt.

Bürgerinnen und Bürger können selbst aktiv werden, indem sie Energie sparen, ihre Heizung modernisieren, auf erneuerbare Energien umsteigen oder öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder statt Autos mit Verbrennungsmotor nutzen. So senken Sie Ihre Kosten und leisten gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz.

Wärmepumpen die beliebteste Heizungsart

Im ersten Halbjahr 2025 wurde in Deutschland erstmals mehr **Wärmepumpen** als Gasheizungen eingebaut. Insgesamt gingen rund 139.500 Wärmepumpen in Betrieb – das sind 55 Prozent mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig sank der Absatz von Gasheizungen um 41 Prozent auf etwa 132.500 Anlagen, und Ölheizungen verloren mit einem Rückgang um 81 Prozent deutlich an Bedeutung. Laut **Zukunft Altbau** zeigt diese Entwicklung, dass Wärmepumpen inzwischen in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind und auch für Bestandsgebäude eine attraktive Lösung darstellen. Zudem bleibe durch ihren Einsatz mehr Geld in Deutschland, da die Investitionen heimischen Handwerksbetrieben und Herstellern zugutekommen und die Abhängigkeit von Energieimporten sinkt. Fragen zu dem Thema Wärmepumpen beantwortet das Team von Zukunft Altbau kostenfrei am Beratungstelefon unter 08000 12 33 33 (Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr) oder per E-Mail an beratungstelefon(at)zukunftaltbau.de.

Die Folien des Workshops zu Wärmepumpen im Bestand, der Ende Oktober in der Nidderhalle stattfand, finden Sie unter https://www.nidderau.de/leben-wohnen/umwelt-klima-energie/energie/#accordion-7-0.

Weitere Neuigkeiten, Infos und Pressemitteilungen lesen Sie auf der Website der Stadt Nidderau!

Wir hoffen, dass Ihnen der Newsletter gefällt und Ihnen hilft, über alle Projekte und Aktionen des Fachbereichs Umwelt informiert zu sein. Sprechen Sie uns gerne an, falls Sie Ideen und Verbesserungsvorschläge haben.

STADT NIDDERAU

Impressum

Fachbereich Umwelt
Umwelt, Klima, Mobilität, Abfall
Herausgeber: Klimaschutzmanagement

Tel.: 06187 / 299-157
E-Mail: umweltamt@nidderau.de

Stadt Nidderau
Am Steinweg 1
61130 Nidderau

Newsletter Nidderauer Umweltnews

Finden Sie diese E-Mail nützlich?

gefällt mir
Teilen

MUNIPOLIS
App herunterladen
Kontoeinstellungen

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich dafür auf der Munipolis Website angemeldet haben.

Datenschutzbedingungen,Einstellungsänderungen und Informationen zum Abmelden finden Sie hier.